

Anti-Mobbing-Arbeit

Mobbingfälle können auf verschiedene Art und Weise innerhalb des Schulalltags sichtbar werden: Mitschüler können sich an LehrerInnen, Schulmediation oder die Schulsozialarbeit wenden und ihre Beobachtungen schildern - der oder die Betroffene kann selbst um Rat und Hilfe suchen - beim Klassenrat wird sichtbar, dass es sich nicht „nur“ um einen Konflikt handelt, sondern noch „mehr“ dahintersteckt - oder ein/e unterrichtende/r Lehrer/in nimmt entsprechende Signale wahr. Wir haben uns vorgenommen beim Thema Mobbing ganz genau hinzusehen. Unsere Anti-Mobbing-Arbeit bietet Beratung, Unterstützung und Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und LehrerInnen.

Eine Anti-Mobbing-Arbeitsgruppe bestehend aus fortgebildeten Lehrern, Schulmediation und Schulsozialarbeit kann bei jedem anliegendem Fall kurzfristig einberufen werden, so dass wir uns über die Vorgehensweise verständigen können und uns gegenseitig beratend zur Seite stehen. Eine Intervention findet in der Regel nach der Methode No-Blame-Approach statt, kann aber auch je nach Fall und Eskalationsgrad variieren.

Wir möchten beim Thema Mobbing nicht nur intervenierend eingreifen und führen deswegen auch Mobbing-Sensibilisierungsprojekte durch. Nach Absprache mit den KlassenlehrerInnen finden sie in den jeweiligen Klassen statt sowie dort Anlässe auftauchen, die eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema sinnvoll erscheinen lassen und noch bevor sich Mobbingstrukturen verfestigt haben. Unsere Bausteine im Bereich Mediation und Schulsozialarbeit wie z.B. Klassenrat und Schülermediatorenausbildung sind auch als Mobbingpräventionsangebote anzusehen.